Das Raupentheater.

In seinem schönsten Mantel kam der Bärenführer in den Zwinger, schwang seinen Stock und rief: „Hee, la, la, la, la, la, hopp!“

Da erhob sich die Bärenraupe und tanzte auf den Hinterbeinen. Hoch auf der Stange oben saßen die Eulen und machten Zaubermusik, daß der Gabelschwanz anfing, Seiltänzerkünste vorzuführen; dazu machte er ein großes Drachengesicht und wuselte mit seinen roten Fäden an der Gabel, daß sich alles fürchtete. Die Spanner buckelten in großen Bögen zu ihm hinauf, desgleichen die Kamelraupe. Der Bürstenbinder mit seinen langen Borstenbündeln war wie verzaubert von der Musik und eilte schnell, auf die Stange zu klettern. Nur die Distelfalterraupe war störrisch: sie ringelte sich am Boden zusammen und streckte ihre Stacheln nach allen Seiten.

Erstaunt und verwundert standen die Zuschauer am Gitter, klatschten und riefen: „da capo, da capo!“

Der Bärenführer verbeugte sich, dankte für den Beifall und ließ alles nochmals aufführen; dann rief er: „Hoo, la, la, la, la, ab!“

Die Musik verstummte, die Raupen hörten auf zu tanzen und rannten froh in ihre Ställe. Nur der Bürstenbinder mußte dem Bärenführer noch den Mantel ausbürsten. Das war der Schluß der Vorstellung.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201902201128-0